

Wir helfen hier und jetzt.

ASB-Regionalverband Augsburg e.V.
Hessingstr. 2, 86199 Augsburg

Telefon: (0821) 34 93 986
Fax: (0821) 34 70 11

info@augzburg-asb.de
www.augzburg-asb.de
www.facebook.com/asb.augzburg

**Wir helfen
hier und jetzt.**



Arbeiter-Samariter-Bund

Der ASB-Regionalverband Augsburg stellt sich vor

Die Augsburger Samariter

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund



Liebe Leserin, lieber Leser,

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre

Ulrich Nießeler
Angela Elsenbeer-Knott
Richard Göser



Augsburger Führungstrio: Geschäftsführer Ulrich Nießeler (l.) und seine beiden Stellvertreter Angela Elsenbeer-Knott und Richard Göser.



Die Geschichte des Arbeiter-Samariter-Bundes

An Arbeitsmaschinen kam es gegen Ende des 19. Jahrhunderts häufig zu schweren Unfällen. Arbeitsschutz- oder Unfallverhütungsvorschriften, wie es sie heute gibt, waren noch unbekannt. Die Rettungsdienste standen noch am Anfang. Es fehlten Sanitäter, die im Ernstfall schnell und kompetent handeln konnten. Ausgebildete Ersthelfer oder Verbandmaterial an den Arbeitsplätzen gab es damals auch noch nicht.

Als am 28. November 1884 auf dem Gelände der märkischen Eiswerke in Erkner beim Bau einer großen Lagerhalle eine 40 Meter lange Seitenwand einstürzte und drei Zimmerleute unter sich begrub, waren dieses Unglück und zahlreiche andere schwere Unfälle in jener Zeit Anlass für den Zimmerpolier Gustav Dietrich und fünf seiner Kollegen, praktisch orientierte Ersthilfe-Kurse zu organisieren. Ihre Idee war, dass Arbeiter zukünftig eigenständig verletzte Kollegen versorgen konnten.

„Lehrkursus über die Erste-Hilfe“

So setzten also sechs Zimmerleute in einer Zeit, in der es weder Arbeitsschutzvorschriften noch Rettungsdienste gab und sich viele Arbeiter schwer verletzten, gegen viele Widerstände den ersten „Lehrkursus über die Erste-Hilfe bei Unglücksfällen“ durch. Sie waren nicht nur die Gründerväter des heutigen Arbeiter-Samariter-Bundes, sondern haben durch ihre Initiative

auch der Notfallrettung in Deutschland wesentliche Impulse gegeben.

Dem ersten Lehrkursus folgten weitere Samariter-Kurse, aus denen später die „Arbeiter-Samariter-Kolonnen“ hervorgingen. Die Kolonnen führten Sanitätsdienste bei Veranstaltungen durch, bildeten Laien in Erster Hilfe aus und eilten nach Unglücken herbei, um Verletzte zu versorgen. Mit Räder- und Fahrradtragen wurden damals Krankentransporte geleistet. In Augsburg gründete sich im Jahr 1924 eine solche Kolonne.

Im Jahr 1933 kommt es zum zwischenzeitlichen Aus: Die Nationalsozialisten halten die Arbeiter-Samariter für „marxistisch, zumindest aber für sozialdemokratisch unterwandert“. Am 2. Mai besetzt die SA Gewerkschaftshäuser und schließt viele Geschäftsstellen und Rettungsstationen des ASB; das Material wird zerstört oder beschlagnahmt. Der ASB wird zerschlagen, viele Arbeiter-Samariter-Kolonnen werden in die des Roten Kreuzes überführt.

1946 begannen die Neugründungen in den Gebieten der Westalliierten. Bereits Anfang der 1950er Jahre gab es in Westdeutschland 100 ASB-Kolonnen. In der DDR blieb der Arbeiter-Samariter-Bund verboten. Im Herbst 1990 gründeten sich in allen neuen Bundesländern die Landesverbände wieder. Der ASB ist heute in ganz Deutschland aktiv.

Unser Leitbild

1. Wir helfen hier und jetzt.
2. Der ASB ist eine freiwillige Hilfsorganisation und ist als Wohlfahrtsverband unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell ungebunden. Sein Ursprung und seine Geschichte sind mit der deutschen Arbeiterbewegung eng verbunden. Er bekennt sich zum freiheitlichen demokratischen und sozialen Rechtsstaat.
3. Der ASB ist ein Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern, die anderen Menschen helfen wollen. Auf diesen Grundlagen beruht ein vielfältiges Angebot, das sich am Hilfebedarf und an den Bedürfnissen der Menschen orientiert. Er bietet seine Hilfe ohne Ansehen der politischen, ethnischen, nationalen oder religiösen Zugehörigkeit an.
4. Der ASB verfolgt selbstlos, ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.
5. Seine Dienstleistungen erbringt der ASB unter Einhaltung von Qualitätsstandards, die er ständig weiterentwickelt. Der ASB passt seine Hilfeleistungen fortlaufend den Bedürfnissen seiner Kunden und den sozial- und gesundheitspolitischen Problemlagen an.
6. Der ASB kann seine Aufgaben nur verwirklichen, wenn er verantwortungsbewusste und motivierte freiwillig Engagierte sowie hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für sich gewinnt. Er gewährt ihnen die geeigneten Rahmenbedingungen und den nötigen Gestaltungsspielraum. Sie arbeiten gleichwertig und vertrauensvoll zusammen. Dabei tritt der ASB für die Gleichstellung von Frauen und Männern ein.
7. Einen wesentlichen Beitrag zur Hilfeerbringung leisten seine Mitglieder. Ihnen gibt die demokratische Struktur des ASB als Mitgliederorganisation die Möglichkeit, über Grundfragen zu entscheiden. Dabei hat das freiwillige Engagement, das auch die ehrenamtliche Mitwirkung in Gremien umfasst, eine besondere Bedeutung.
8. Die Dienstleistungen des ASB sollen den Menschen zugute kommen. Dieses Ziel bestimmt seine Regeln und Strukturen. Wesentliche Elemente sind die Rahmenvorgaben zur wirtschaftlichen Transparenz und die Selbstverpflichtung zur Einhaltung eines Ehrenkodex.
9. Die föderale Struktur ermöglicht es dem ASB, seine Aufgaben dort zu erfüllen, wo seine Hilfe gebraucht wird. Sie führt zu Flexibilität in der Gestaltung der Hilfe, die die Gliederungen eigenverantwortlich unter Wahrung der Einheitlichkeit des Verbandes erbringen.
10. Der ASB unterstützt die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Staat und den freien Verbänden.



Unsere Struktur

Der ASB Augsburg ist ein gemeinnütziger Verband der Wohlfahrtspflege. Sein Wirkungsgebiet umfasst die Stadt Augsburg sowie die Landkreise Augsburg, Aichach/Friedberg und Günzburg. 9100 Menschen unterstützen die Samariter durch ihre Mitgliedschaft. 290 hauptamtliche und 80 ehrenamtliche Helfer sind derzeit in 17 Dienststellen für den ASB tätig. Seit seiner Gründung bietet der ASB Dienste an, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren – mit dem Ziel, dass Menschen ein größtmögliches Maß ihrer Selbstständigkeit entfalten und wahren können.

Kinderbetreuung: Kindern ein Aufwachsen mit gleichen Chancen zu ermöglichen – dafür setzt sich der Augsburger ASB mit seinen vielfältigen Betreuungsangeboten der Kinder- und Jugendhilfe ein.

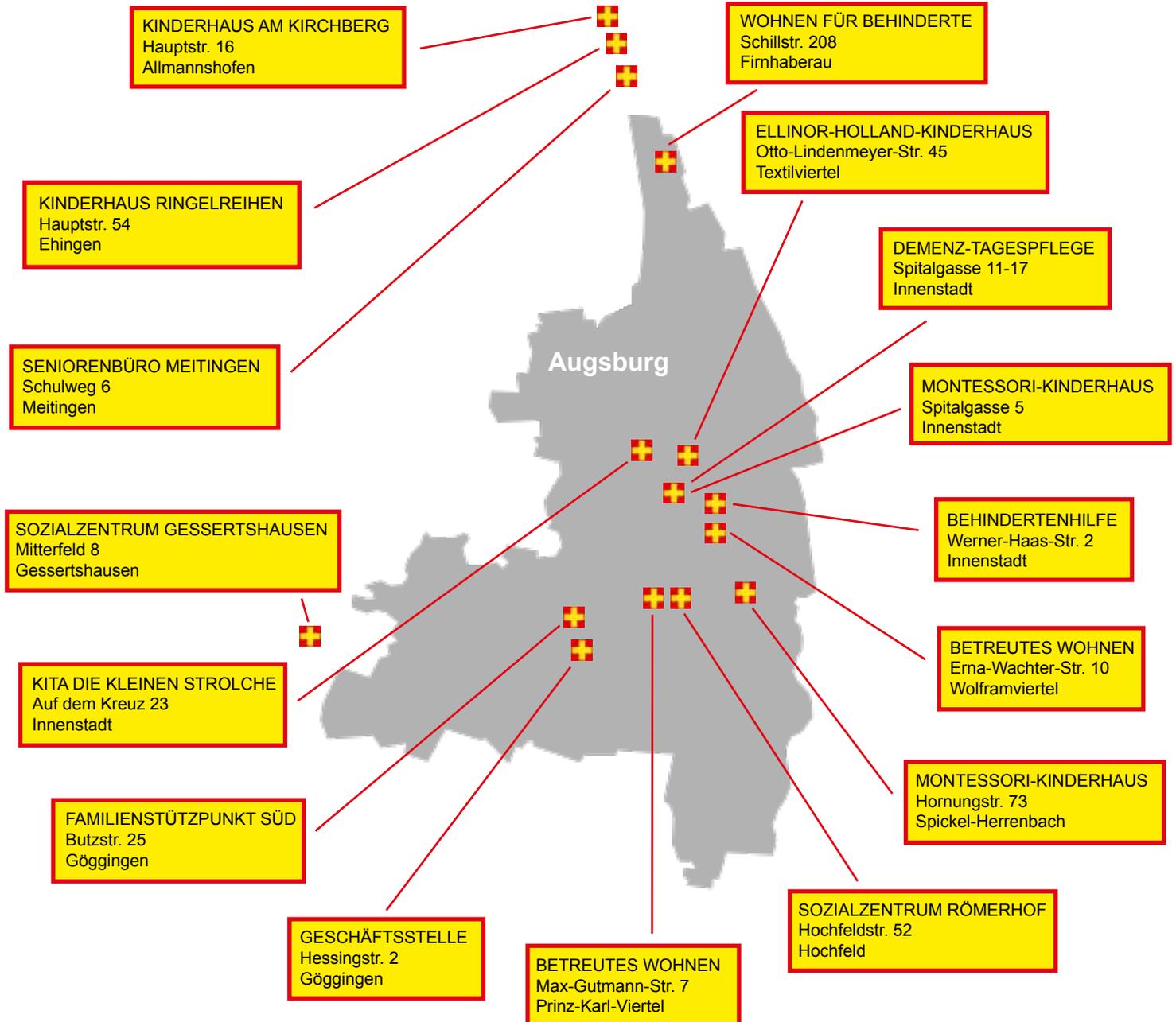
Seniorenhilfe: Je älter Menschen werden, umso häufiger benötigen sie Hilfe und Unterstützung. Mit vielfältigen Beratungs-, Betreuungs und Unterstützungsangeboten für Senioren und ihre Angehörigen trägt der ASB dazu bei, das Alter positiv zu gestalten.

Behindertenhilfe: Mit seinen Angeboten im Bereich der Behindertenhilfe will der ASB Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung ein Leben in Selbstbestimmung ermöglichen und ihre Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft fördern.

Hinzu kommen unsere Bereiche **Sozialraum** und **Erste Hilfe**. Der ASB ist zudem Mitglied bei „Augsburg hilft“, der Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen (www.augsburg-hilft.org).

KINDERBETREUUNG	SENIORENHILFE	BEHINDERTENHILFE	SOZIALRAUM	ERSTE HILFE
<ul style="list-style-type: none"> • Kinderkrippe • Großtagespflege • Kindergarten • Hort • Kinderhaus • Inklusive Angebote • Familienstützpunkt Süd • Ferienprogramm 	<ul style="list-style-type: none"> • Häusliche Pflege • Tagespflege für Menschen mit Demenz • Hausnotruf • Seniorenberatung • Betreutes Wohnen • Seniorenbüro Meitingen • Fahrdienst 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingliederungshilfe • Peer Counseling • Individuelle Schwerbehindertenassistenz • Ambulant betreutes Wohnen • Schwedisches Fokuswohnmodell • Augsburger Trainingswochen • Kompetenzzentrum Persönliches Budget • Kindergarten- oder Schulbegleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrgenerationentreffpunkt Göggingen • Mehrgenerationentreffpunkt Hochfeld • Koordinationsstelle Biberbach • Lokale Allianz für Menschen mit Demenz in Göggingen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erste-Hilfe-Grundkurs • Erste-Hilfe-Fortbildung • Erste Hilfe bei Kindernotfällen • Erste Hilfe für Kinder

GESCHICHTE, LEITBILD UND STRUKTUR





Jedes Kind ist einzigartig

Der ASB Augsburg ist seit 1991 im Bereich Kinderbetreuung aktiv. Unsere Einrichtungen stellen einen liebevollen Rahmen, der den Kindern viel Raum zum Spielen, Forschen und Bewegen bietet. Die Selbstständigkeit der Kinder ist uns sehr wichtig: Die Mädchen und Jungen lernen eigenständig zu agieren, sammeln Erfahrungen im sozialen Bereich und entwickeln Fähigkeiten im Umgang mit anderen.

Der Bayerische Erziehungs- und Bildungsplan für Kindertagesstätten (BEP) und das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) sind die Basis unserer pädagogischen Arbeit. Uns ist es ein Anliegen, stets kleine Gruppen zu bilden. Wir setzen darauf, den Kindern Werte zu vermitteln und mit Kindern innere Werte zu leben – jeden Tag. Wir leben den Inklusionsgedanken, mit Einzelintegration, aber auch mit einer inklusiven Gruppe. Wir sehen uns als Bestandteil der Stadt, des Stadtteils oder der Gemeinde.

Unsere Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen arbeiten strukturiert und themenorientiert. Wir pflegen einen engen Kontakt zu Ämtern, Ministerium und den ASB-Verbänden auf Bundes- und Landesebene um unsere Qualität ständig weiterzuentwickeln. Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig – durch täglichen Austausch, Elternabende und Elterngespräche.

Immer zum Wohl des Kindes. Denn: Jedes Kind ist einzigartig!



Montessori-Kinderhaus im Spickel

Jedes Kind ist einmalig und Kindheit ist eine eigenständige und wunderbare Entwicklungsphase. In unserem an der Hornungstraße gelegenen Kinderhaus sehen das Kind als „Ganzes“ und schauen nicht nur auf Lernerfolge.

Kinder brauchen die Möglichkeit, ihre eigenen Grenzen kennenzulernen und auszuprobieren. Kinder entwickeln sich nicht einfach von alleine. Sie benötigen erwachsene Bezugspersonen, die sie begleiten und anleiten. Kinder brauchen zudem andere Kinder, mit denen sie spielen, toben, sich „messen“ und auch mal etwas wagen können.

„Hilf mir, es selbst zu tun“ lautet der Leitsatz Maria Montessoris. Um den Kindern das zu ermöglichen, was sie für ihre Entwicklung brauchen und die Eigenaktivität in einer „vorbereiteten Umgebung“ zu fördern, sind unsere wichtigsten pädagogischen Ziele:

- ✚ eine liebevolle, gesicherte Atmosphäre
- ✚ mit allen Sinnen lernen dürfen
- ✚ Zeit für Wiederholungen
- ✚ Beteiligung der Kinder an Entscheidungsprozessen, die ihre Person und das alltägliche Zusammenleben betreffen
- ✚ eine klare Struktur im Alltag
- ✚ Heranführen an Gruppenregeln
- ✚ Bezugspersonen, die Halt, Geborgenheit, Orientierung vermitteln und Grenzen aufzeigen

Unsere Einrichtung verfügt über eine Krippengruppe mit 12 Kindern ab etwa 12 Monaten, eine Kindergartengruppe mit 23 Kindern von 3 bis 6 Jahren sowie eine Hortgruppe mit 12 Kindern im Grundschulalter. Unser Kinderhaus bietet außerdem die nötigen Rahmenbedingungen, um Kinder mit erhöhtem Förderbedarf aufzunehmen (Inklusion). Die Einrichtung hat montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet.

Spielen ist ganzheitliches Lernen und das freie Spielen liefert den Grundstock für die elementare Entwicklung des Kindes. In der Freiarbeit erleben die Kinder vielfältige, lebenspraktische Dinge, die sie für sich selbst in Anspruch nehmen können. Sie lernen den respektvollen Umgang miteinander.

Den Kindern steht ein Bewegungsraum zur täglichen Nutzung zur Verfügung und es findet zusätzlich wöchentlich mindestens ein Turn- und Psychomotorikangebot statt. Außerdem gehen wir mit den Kindern so oft wie möglich in den Garten oder erkunden am Ausflugstag gemeinsam die Natur.

Regelmäßige Entwicklungsgespräche, „Tür- und Angelgespräche“ und Elternabende ermöglichen einen intensiven Kontakt und Austausch zwischen Eltern und Kinderhaus. Die Eltern beteiligen sich darüberhinaus durch ihre Mithilfe aktiv in unserem Montessori-Kinderhaus.



Ellinor-Holland-Kinderhaus

Die „Kartei der Not“ hat im Textilviertel in Augsburg ein Haus für alleinerziehende Mütter mit Kindern und für Familien mit behinderten Kindern errichtet, das Ellinor-Holland-Haus. Der ASB hat dort den Betrieb des Kinderhauses übernommen.

In unserem Kinderhaus können sowohl die Bewohner des Ellinor-Holland-Hauses als auch Bewohner des Textilviertels und den anliegenden Stadtteilen Augsburgs ihre Kinder anmelden. Die Einrichtung ist montags bis donnerstags von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, freitags bis 15 Uhr geöffnet. Es wird täglich warmes Mittagessen angeboten. Kindergarten und Hort verfügen über 50 Plätze, die Kinderkrippe über 24 Plätze. Speziell für

das Ellinor-Holland-Kinderhaus werden die folgenden Schwerpunkte fokussiert:

Montessori-Pädagogik

Im Ellinor-Holland-Kinderhaus wird nach den Prinzipien der Reformpädagogin Maria Montessori und ihrem Motto: „Hilf mir es selbst zu tun“ gearbeitet.

Resilienz

Die Entwicklung von Resilienz als psychische Widerstandsfähigkeit gegenüber inneren und äußeren Störungen spielt im Kinderhaus eine wichtige Rolle. So werden das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Gestaltungsmöglichkeiten gefördert.

Umsetzung von Inklusion

Das Ellinor-Holland-Kinderhaus integriert Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. So schaffen wir in unserem Kinderhaus die Strukturen, in dem jedes Kind die Möglichkeit bekommt, an unserem Tagesgeschehen teilzuhaben. Außerdem werden betroffene Kinder während des Besuchs in unserer Einrichtung intensiv gefördert und begleitet.

Interkulturelle Erziehung

In unserem Kinderhaus sind Kinder aus verschiedenen Kulturen, Schichten und Religionen. Deshalb legen wir Wert auf interkulturelle Erziehung, um ein Verständnis füreinander zu schaffen.

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Unser Kinderhaus ist eine Familien ergänzende Einrichtung und bietet den Kindern Sicherheit und Raum für individuelle Entwicklung und Entfaltung. Eltern werden in ihrer Verantwortung für ihr Kind von uns unterstützt und begleitet. Die Zusammenarbeit mit den Eltern findet in verschiedener Form statt, wie z.B. Aufnahmegespräche, Elternabende, Elterngespräche.

Mitwirkung der Eltern

Die Mitwirkung der Eltern in unserem Kinderhaus besteht in der aktiven Mithilfe der Eltern bei verschiedenen Tätigkeiten, die zwar wünschenswert aber freiwillig sind. Zusätzlich können sie sich durch die Mitarbeit im Elternbeirat einbringen.

Gemeinwesenarbeit

Kooperation und Vernetzung mit anderen Institutionen ermöglichen die Nutzung und Bündelung lokaler Ressourcen. Um jedes Kind individuell zu fördern, arbeiten wir im Kontakt mit den Eltern mit verschiedenen Institutionen zusammen.

Zusammenarbeit mit Schulen

Wir arbeiten eng mit den Schulen zusammen, um ihrem Kind den Übergang zur Schule zu erleichtern.



Das Ellinor-Holland-Haus

Ellinor Holland ist die Namensgeberin für die soziale Einrichtung, die sich an der Otto-Lindenmeyer-Straße befindet. Die Herausgeberin der Augsburger Allgemeine war bis zu ihrem Tod im Jahr 2010 Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Kartei der Not.



Kinderhaus am Kirchberg

Wir gestalten einen liebevollen Rahmen, der Schutz und Sicherheit bietet, gleichzeitig aber dem Kind den Raum zum Spielen, Forschen, Experimentieren, Bewegen und Stimulieren aller Sinne bereitstellt. Das Kinderhaus liegt in Allmannshofen.

Teiloffenes Konzept

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich gruppenübergreifend ihren Bedürfnissen entsprechend und eigenständig sinnvoll zu beschäftigen. Wir bieten den Kindern hierfür die nötigen Räumlichkeiten, freizügliche Materialien und Freiräume im Kindergartenalltag entsprechend ihres Alters.

Erziehung und Lernen durch Bewegung

Den Kindern steht ein Bewegungsraum zur täglichen Nutzung zur Verfügung und es findet zusätzlich wöchentlich mindestens ein Turnangebot statt. Des Weiteren gehen wir mit den Kindern sooft wie möglich in den Garten oder erkunden die Natur.

Erziehung zur Selbständigkeit

Neben geplanten Beschäftigungen, die wir den Kindern anbieten, ist es uns sehr wichtig, dass die Kinder lernen, sich selbständig und kreativ zu beschäftigen. Die Kinder überlegen sich, was und wo sie am Vormittag spielen möchten. Die Beobachtung und gezielte Einführung schaffen den Kindern die Möglichkeit, Er-

fahrungen in den verschiedensten Bereichen (Kreativität, Bewegung, Gruppenbeschäftigung, Rollenspiel...) zu sammeln. Diese Selbständigkeit spiegelt sich in Alltagssituationen wieder. Die Kinder lernen, eigenständig zu agieren.

Wertevermittlung und Sozialverhalten

Wir legen großen Wert auf ein verständnisvolles und aktives Miteinander. Hierzu zählen Konfliktbewältigung durch miteinander sprechen, Akzeptanz gegenüber anderen aber auch das Erlernen alltäglicher Umgangsformen und Verhaltensweisen.

Elternarbeit

Durch täglichen Austausch, Elternabende und Elterngespräche findet eine enge und regelmäßige Zusammenarbeit mit den Eltern als wichtigste Bezugsperson der Kinder statt.

Gemeindearbeit

Wir beteiligen uns und gestalten aktiv das soziale und kulturelle Leben der Gemeinden. Mit der im Kinderhaus befindlichen Bücherei wollen wir eng zusammenarbeiten.

Externe Angebote

Hierzu gehören zum Beispiel „Englisch für Vorschulkinder“ sowie „Musikalische Früherziehung“.



Kinderhaus Ringelreihen

Durch die ländliche Lage der Einrichtung haben die Kinder des Kinderhauses Ringelreihen in Ehingen die Möglichkeit, den Jahreskreislauf in der Dorfgemeinschaft ganzheitlich zu erleben.

Unsere Einrichtung hat montags bis freitags von 7 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Wir bekommen täglich warmes Mittagessen vom Bürgerhaus Allmannshofen geliefert. Wir betreuen Kinder im Alter von einem Jahr bis 10 Jahren. Uns stehen Betreuungsplätze für 10 Kinder unter 3 Jahren, 50 Kinder von 3 bis 6 Jahren, 10 Schulkinder bis 10 Jahren und 3 Kinder mit besonderem

Förderbedarf zur Verfügung. Wir arbeiten in altersgemischten, teiloffenen und inklusiven Gruppen.

Teiloffenes Konzept

Die Kinder können sich gruppenübergreifend ihren Bedürfnissen entsprechend und eigenständig beschäftigen. Wir bieten den Kindern hierfür die nötigen Räumlichkeiten, Materialien und Freiräume an.

Erziehung und Lernen durch Bewegung

Den Kindern steht ein Bewegungsraum zur täglichen Nutzung zur Verfügung und es findet zusätzlich wö-



chentlich mindestens ein Turnangebot statt. Des Weiteren gehen wir mit den Kindern sooft wie möglich in den Garten oder erkunden die Natur.

Erziehung zur Selbständigkeit

Neben geplanten Beschäftigungen, die wir den Kindern anbieten, ist es uns wichtig, dass die Kinder lernen, sich selbständig und kreativ zu beschäftigen. Die Mädchen und Jungen überlegen sich, was und wo sie spielen möchten. Die Beobachtung und gezielte Einführung schaffen den Kindern die Möglichkeit, Erfahrungen in den verschiedensten Bereichen (Kreativität, Bewegung, Gruppenbeschäftigung, Rollenspiel) zu sammeln.

Wertevermittlung und Sozialverhalten

Wir legen großen Wert auf ein verständnisvolles und aktives Miteinander. Hierzu zählen Konfliktbewältigung durch miteinander sprechen, Akzeptanz gegenüber anderen aber auch das Erlernen alltäglicher Umgangsformen und Verhaltensweisen.

Elternarbeit

Durch täglichen Austausch, Elternabende und Elterngespräche findet eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern als wichtigste Bezugsperson der Kinder statt.

Gemeindearbeit

Wir beteiligen uns am sozialen und kulturellen Leben der Gemeinde und gestalten es mit.





Kindertagesstätte „Die kleinen Strolche“

**Die Einrichtung besteht aus einer Kindergarten-
gruppe für 22 Kinder von drei bis sechs Jahren
(davon zwei Integrativplätze) sowie einer Krippen-
gruppe für 12 Kinder von ein bis drei Jahren. da
es sich um eine vergleichsweise kleine Einrichtung
handelt, herrscht ein familiäres Miteinander.**

Wir setzen an den Stärken der Kinder an und berücksichtigen den individuellen Entwicklungsstand und die konkrete Lebenssituation jedes einzelnen Kindes. Durch einen liebevollen Umgang und Wertschätzung findet jedes Kind Schutz und Sicherheit, um sich frei entfalten zu können.

Wir sind stets bemüht, die räumliche Situation dem kindlichen Interesse anzupassen, damit das Kind zum Forschen, Spielen und Experimentieren aufgefordert wird. Unsere Einrichtung hat montags bis donnerstags von 7 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet; freitags von 7 Uhr bis 15.30 Uhr.

Der Alltag im Kindergarten

Da die Kinder einen hohen Bewegungsdrang aufweisen, gehen wir jeden Tag nach draußen – getreu dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung“. Einmal pro Woche geht es zum Turnen in die St. Georg-Mittelschule. Die Schule und der Kindergarten arbeiten eng zusammen, um den Übergang zur Schule zu erleichtern.

Ebenfalls einmal pro Woche gibt es einen Waldtag, bei dem uns zwei Hunde begleiten. Durch das Projekt „Keine Angst vor dem Hund“ lernen die Kinder, den richtigen Umgang mit dem Tier kennen und verstehen. Die Schule und der Kindergarten arbeiten eng zusammen, um den Übergang zur Schule zu erleichtern. Wir beschäftigen uns mit Projektarbeiten wie Faustlos (Präventionsprogramm gegen Gewalt), dem Zahlenland oder dem Farbenland.

Ein besonderer Höhepunkt ist der wöchentliche Besuch im Augsburger Zoo, bei dem wir jede Menge über die Tiere lernen. Und auch in der kalten Jahreszeit sind wir aktiv: Von Oktober bis März geht es einmal wöchentlich zum Schlittschuhlaufen.

Der Alltag in der Kinderkrippe

Auch die Krippenkinder kommen täglich in Schwung und verbringen viel Zeit im Garten oder im Bewegungsraum. Wir machen zudem jede Woche einen Ausflug mit unserem Krippenwagen. Durch täglichen Austausch, Elternabende und Elterngespräche findet eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern statt. Wir legen großen Wert auf feste Rituale als Orientierungshilfe und Sicherheit für die Kinder – und fördern die Kinder aktiv in ihrer sprachlichen sowie musikalischen Entwicklung. Die Mädchen und Jungen erleben bei uns einen nahtlosen Übergang von der Krippe in den Kindergarten.

Montessori-Kinderhaus Spitalgasse

Das Kinderhaus befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft der berühmten Augsburger Puppenkiste. Die Pädagogen arbeiten nach den Prinzipien der Reformpädagogin Maria Montessori und ihrem Motto: „Hilf mir, es selbst zu tun“.

Wir bieten dem Kind die Gelegenheit soziale Kontakte außerhalb der Familie zu knüpfen. Es lernt auf andere Rücksicht zu nehmen, Konflikte konstruktiv zu lösen und einen Platz in der Gemeinschaft/Gruppe zu finden. Unser Kinderhaus bietet die nötigen Rahmenbedingungen auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf aufzunehmen. Jedes Kind wird akzeptiert mit all seinen Stärken und Schwächen. Das unbefangene Zusammenleben lässt alle gegenseitig voneinander profi-

tieren (Inklusion). Wir legen Wert auf eine sanfte und behutsame Eingewöhnungsphase unter Einbeziehung der Eltern (Dauer ca. 3-4 Wochen).

Unsere Gruppenräume, der Mehrzweckraum, der Innenhof, unser Garten und der nahegelegene Rote-Tor-Park sowie der Spielplatz gegenüber bieten den Kinder viel Raum für Bewegung. Der Übergang zum Kindergarten bzw. zur Schule wird durch Kontakte und Schnuppertage erleichtert. Durch täglichen Austausch, Elternabende und Elterngespräche findet eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern statt.

Die pädagogische Angebote umfassen unter anderem Singen, Tanzen, Musizieren, Bastel- und Malarbeiten,



Kneten, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Backen und Kochen. Die Ausflüge der Kindergarten-Kinder gehen zum Beispiel ins Planetarium, in die Augsburger Puppenkiste oder in den Wald.

Wir sind eine „Schwerpunkt-Kita Sprache und Integration“, das heißt durch alltagsintegrierte frühe Sprachbildung werden Kinder in ihrer Entwicklung gefördert. In jeder Gruppe arbeiten zwei erfahrene pädagogische Fachkräfte (teilweise mit Montessori-Diplom) und eine Jahrespraktikantin.

Sonnengruppe (Kleinkindgruppe)

10 Kinder ab 1 Jahr bis Kindergarteneintritt; Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Sternengruppe (Kleinkindgruppe)

10 Kinder ab 1 Jahr bis Kindergarteneintritt; Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 13 Uhr (fünf Plätze), Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 15 Uhr (fünf Plätze)

Erdegruppe (Kindergarten)

Maximal 20 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt; Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Mondgruppe (Kindergarten)

15 bis 17 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt; Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr





Kinderkrippe K.I.D.S.

In einer Krippengruppe und einer Kindertagespflege betreuen wir an der Butzstraße in Augsburg-Göggingen bis zu 30 Kinder. Auf dem Gelände der Hessing-Stiftung steht uns eine 2000 Quadratmeter große Freispielfläche zur Verfügung, umgeben vom Hessing-Park.

Hier werden bis zu 15 Kindern ab einem Jahr bis Kindergartenbeginn betreut. Die Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 16 Uhr; in der Kernzeit von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr gibt es ein gemeinsames Frühstück sowie ein Mittagessen. In der Kinderkrippe haben die Kinder die Möglichkeit, außerhalb der Familie soziale Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu pflegen, einen persönlichen Platz in der Gruppe zu finden, ein wichtiger Teil von ihr zu sein, Rücksicht zu nehmen und sich gegenseitig zu helfen.

Besonderes Augenmerk liegt auf der sprachlichen Förderung. Wir sprechen mit den Kindern in jeder Situation und erklären unser Handeln und das ihrer Umwelt in vollständigen Sätzen. Singen, Tanzen und der Einsatz von Musikinstrumenten sind wesentliche Bestandteile des Tagesablaufs.

Auf unserer Freispielfläche haben die Kinder täglich die Möglichkeit ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Experimentieren mit Mal- und Gestaltungstechniken fördert die Kreativität und das Lernen durch alle Sinne. Zubereiten kleiner Speisen und einfa-

che hauswirtschaftliche Tätigkeiten fördern die Selbstständigkeit und die sozialen Fähigkeiten.

Der sanften Eingewöhnung – angelehnt an das Berliner Modell – kommt in der Krippe eine wichtige Bedeutung zu. Sie wird individuell auf jedes Kind abgestimmt und mit den Eltern besprochen. Das Spiel ist die wichtigste Auseinandersetzungsform mit dem Leben, der Umwelt und all seinen Eindrücken. Wir geben den Kindern dafür die Zeit, den Platz und den Raum.

Großtagespflege MINIKIDS

Direkt über den Räumlichkeiten der Kinderkrippe KIDS befindet sich die Großtagespflege MINIKIDS. Hier haben sich Tagesmütter zusammengetan, um maximal zehn Kinder ab einem Jahr bis Kindergartenereintritt zu betreuen. Ein Vorteil der Großtagespflege sind die flexiblen Buchungszeiten.



„Wir helfen Familien in vielen Lebenslagen“



Frau Elsenbeer-Knott, Sie leiten den Familienstützpunkt Süd. Wofür stehen denn die vier Buchstaben K.I.D.S. und welches Ziel verfolgt der Stützpunkt?

K.I.D.S. steht für „Kinder in der Stadt“. Unser Stützpunkt ist einer von zwölf Augsburger Familienstützpunkten. Unser Ziel ist es, Familien in

vielen Lebenslagen zu unterstützen; etwa bei der Frage der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es geht zum Beispiel um passende Kinderbetreuung oder richtige Erziehung.

Wie sieht diese Unterstützung aus?

Zum einen betreiben wir am Standort des Stützpunktes in der Butzstraße unsere Kinderkrippe und unsere Großtagespflege. Hinzu kommt das Ferienprogramm. Zum anderen schauen wir natürlich auch über unseren ASB-Tellerrand hinaus. Wir geben Orientierung über viele weitere Betreuungsangebote.

Zudem organisiert der Stützpunkt das Elterncafé. Was versteht man darunter?

Hier treffen sich Eltern einmal pro Woche im Bücherfreunde-Treff im Alten Gögginger Rathaus, um sich

dort zum Beispiel über schulische Fragen Ihrer Kinder auszutauschen. Oder um sich über die Perspektiven Gedanken zu machen. Ein Erfolgsmodell ist auch die Eltern-Kind-Gruppe für Familien mit Kindern bis zu drei Jahren; hier gibt es ein gemeinsames Frühstück, es wird viel gespielt, gebastelt und gesungen.

Musik spielt ja ohnehin eine große Rolle...

Ja, das stimmt. Unser Eltern-Kind-Musikprojekt richtet sich an Mütter und Väter und deren Babys im Alter von 6 bis 18 Monaten. Hierbei geht es um einen sanften Einstieg in die Welt der Klänge, Töne und Geräusche. Gemeinsam werden einfache Lieder gesungen und die Babys dabei geschaukelt und gewogen. Wir bieten zudem Musik für Kleinkinder im Alter von 18 bis 36 Monaten an. Hier stehen Lieder und Bewegungsspiele im Mittelpunkt. Spielerisch werden verschiedene Themen aufgegriffen und mit Glöckchen, Rasseln und Trommeln begleitet.

Was bietet der Familienstützpunkt außerdem an?

Zum Beispiel das Familienmobil, das immer von Mai bis September unterwegs ist. Das Mobil fährt öffentliche (Spiel-)Plätze im Süden von Augsburg an. Es bietet Familien die Möglichkeit, sich zu treffen, zusammensitzen und attraktive Spielangebote auszuprobieren. Eltern können sich über das Angebot der Familienstützpunkte sowie weitere Anlaufstellen in ihrer Sozialregion informieren oder auch Bedarfslücken vor Ort benennen.



Ferienprogramm

Ob Minigolf oder Fahrradtour, Abenteuerspielplatz oder Schnitzeljagd, Baden oder Grillen – bereits seit dem Jahr 2007 organisieren die Augsburgsamariter in den Oster- und Sommerferien abwechslungsreiche Ferienprogramme. Angesprochen sind Kinder zwischen 6 und 14 Jahren.

Die Kinder werden von Montag bis Freitag zwischen 8 Uhr und 16.30 Uhr betreut; es können jedoch auch halbe Tage gebucht werden. Im Vordergrund stehen immer der Spaß, das gegenseitige Kennenlernen und Erleben in der Gruppe. Gemeinsame Mahlzeiten stär-

ken das Gruppengefühl noch einmal zusätzlich. Auf spielerische Weise erfahren die Kinder auch viel Wissenswertes – zum Beispiel beim Besuch in der Tierklinik Gessertshausen oder in einer uralten Mühle in Thierhaupten.

Viele weitere Aktivitäten finden auf dem Gelände von K.I.D.S. sowie des Mehrgenerationentreffs Göggingen an der Butzstraße 25 statt. Auf dem Gelände der Hessing-Stiftung stehen den Mädchen und Jungen eine rund 2000 Quadratmeter große Freispielfläche zur Verfügung.



Praktische Hilfen im Alter

Je älter Menschen werden, umso häufiger benötigen sie Hilfe und Unterstützung. Mit vielfältigen Beratungs-, Betreuungs- und Unterstützungsangeboten für Senioren und ihre Angehörigen trägt der ASB Augsburg dazu bei, das Alter positiv zu gestalten.

Was bedeutet Pflegebedürftigkeit? Welche Leistungen bietet die Pflegeversicherung ab 2015? Und was ist bei der Antragstellung und Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen zu beachten? Auf Fragen wie diese geben wir Ihnen Antworten. Eine fachkundige Beratung ist das A und O, um in den vielfältigen Senioren-Angeboten die Orientierung zu behalten.

Dabei beraten wir nicht nur, sondern bieten sehr praktische Unterstützung an. Ob häusliche Pflege, Hausnotruf, Tagespflege für Menschen mit Demenz, Betreutes Wohnen oder Fahrdienst – der ASB Augsburg steht Menschen im Alter zur Seite. Mit Rat und Tat.



Häusliche Pflege

Die meisten Menschen möchten so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben: Die Sozialstation des ASB Augsburg unterstützt Pflegebedürftige und ihre Angehörigen bei der Pflege und Versorgung zu Hause. Das Angebot umfasst vielfältige Leistungen, die individuell zusammengestellt werden können:

- ✚ Grundpflege (z.B. Hilfe bei Körperpflege, Waschen, Umbetten)
- ✚ Krankenhausvermeidungspflege
- ✚ Behandlungspflege (z.B. Verbandwechsel, Verabreichen von Injektionen, Anlegen von Kompres-

sionsverbänden sowie Messen von Blutdruck und Blutzucker)

- ✚ Medikamentengabe
- ✚ Vermittlung von Pflegehilfsmitteln
- ✚ Rufbereitschaft rund um die Uhr

Der ASB Augsburg ist Vertragspartner aller Pflege- und Sozialkassen. Sie können Leistungen der Pflegekasse in Anspruch nehmen, wenn Sie vom medizinischen Dienst als pflegebedürftig eingestuft wurden. Nach ärztlicher Verordnung können Sie häusliche Krankenpflege erhalten. Weitere Leistungen werden



von uns privat in Rechnung gestellt. Unter bestimmten Voraussetzungen werden Kosten bei Bedürftigkeit vom Sozialamt übernommen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren Sie gerne ausführlich zu allen Fragen rund um das Thema Pflege.

Bei Bedarf packt der ASB Augsburg aber auch im Haushalt mit an. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen bei der Haushaltsreinigung, gehen Einkaufen oder bereiten Mahlzeiten zu, versorgen aber auch Haustiere und Pflanzen. Sowohl bei der Pflege als auch bei der hauswirtschaftlichen Versorgung geht es uns darum, dass kranke, alte oder behinderte Menschen so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden bleiben können.

Gemeinsam mit Ihnen klären sie ihren persönlichen Pflegebedarf, legen Termine und den Umfang der Leistungen fest. Unser Team informiert Sie selbstverständlich auch darüber, welche Kosten für die einzelnen Tätigkeiten anfallen und welchen Anteil davon die Pflegekasse übernimmt. Das Pflegepersonal beantwortet auch gern weitere Fragen rund um das Thema Pflegeversicherung und informiert über die Leistungen anderer Sozialversicherungen.

Wir beraten Sie gerne und erstellen einen auf Sie abgestimmten, unverbindlichen Kostenvoranschlag. Sie erreichen uns telefonisch unter (0821) 597 79 26 oder per E-Mail an simmet@augzburg-asb.de

„Wir stehen für eine familiäre Atmosphäre“



Frau Simmet, Sie leiten den Pflegedienst des ASB Augsburg. Seit wann ist der ASB in diesem Bereich aktiv?

Seit dem Jahr 1983. Zunächst haben wir uns aufs Stadtgebiet Augsburg konzentriert, mittlerweile sind wir jedoch auch in der Region Gessertshausen tätig.

An beiden Standorten versorgen wir derzeit 60 Patientinnen und Patienten.

Was ist Ihrem Team bei der täglichen Arbeit besonders wichtig?

Wir legen großen Wert darauf, dass wir uns für jeden Patienten möglichst viel Zeit nehmen – und das wissen unsere Kunden natürlich zu schätzen.

Das wurde Ihnen von externen Experten schon einmal bestätigt...

Ja, das stimmt. Der Medizinische Dienst der Krankenkassen hat uns einmal bescheinigt, dass die individuelle Versorgung der Bewohner in einer fast familiären Atmosphäre eine besondere Stärke des ASB-Pflegedienstes ist. Darauf sind wir stolz.



Anneliese Zeides sorgt dafür, dass sich die Besucher der Tagespflege rundum wohl fühlen.

Tagespflege für Menschen mit Demenz

„Welcher Pilz ist viel weicher als der Name vermuten lässt?“, fragt Anneliese Zeides. Hilde Sterns weiß die Antwort: „Steinpilz“, ruft die 88-Jährige. Anneliese Zeides nickt: „Das ist richtig. Waren Sie denn früher öfters im Wald zum Pilze sammeln?“ – „Ja, hin und wieder, gemeinsam mit meinem Vater. Ich muss damals sechs oder sieben Jahre alt gewesen sein. Ich erinnere mich noch gut.“

Hilde Sterns leidet an Demenz. Genauso wie die anderen älteren Menschen, die tagtäglich in der Pflegeoa-

se des Augsburger ASB versorgt und betreut werden. Anneliese Zeides kümmert sich um diese Menschen. Sie ist eine der fünf Mitarbeiterinnen in der Pflegeoase, vier Pflegekräfte und eine Köchin. Zeides hat sich auf den Bereich Gedächtnistraining spezialisiert. Täglich leitet sie Gesprächsrunden, in denen verborgene Erinnerungen und versteckte Talente geweckt werden. Gerne greift sie hierbei zu Büchern mit Quizfragen. Die Fragen bilden dann immer wieder die Grundlage zu lebhaften Gesprächen, an denen sich fast alle aus der Runde beteiligen.

Die Pflegeoase versteht sich als integrative Tagespflegeeinrichtung, die Menschen mit körperlichen, psychischen oder dementiellen Einschränkungen betreut – wie auch Menschen, die von Vereinsamung bedroht sind. Ziel ist es, den Gästen in einer familiären und liebevollen Atmosphäre Anregungen auf allen Ebenen zu ermöglichen und gleichzeitig den pflegenden Angehörigen in der Zeit von 8 Uhr bis 16 Uhr ein Zeitfenster zur Entspannung und Erholung zu bieten. So kann die eigene Häuslichkeit der Betroffenen lange Zeit gewährleistet werden. Als teilstationäre, von den Pflegekassen anerkannte Einrichtung, können bei bestehender Pflegestufe Gelder in Anspruch genommen werden.

Direkt neben der Puppenkiste

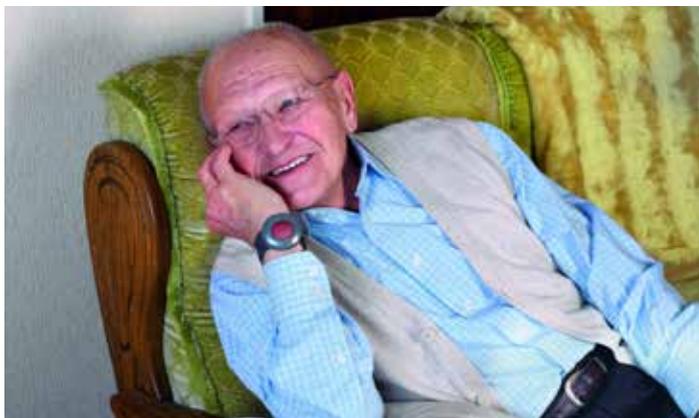
Gelegen ist die Pflegeoase mitten in der Spitalgasse, sie teilt sich eine Etage mit dem Puppenkistenmuseum. Die derzeit 16 Seniorinnen und Senioren werden morgens zwischen 8 und 9 Uhr in die Einrichtung gebracht – entweder vom Fahrdienst des ASB oder von den jeweiligen Angehörigen. Gegen 9.15 Uhr gibt es ein gemeinsames Frühstück. Danach wird entweder gebastelt, gebacken oder gesungen. Für Bewegungsübungen liegen Bälle, Seile und Wurfsäckchen parat.

Die Küche wurde ganz bewusst ins Zentrum der Einrichtung platziert. Die Düfte sollen die Sinne der Seniorinnen und Senioren anregen – der eine oder andere entwickelt dabei schon mal die Lust, in der Küche mitzuarbeiten. Und das fördert das Team um Anneliese Zeides natürlich.

Nach dem Mittagessen macht man es sich für eine gute Stunde in den Liegesesseln bequem – um sich danach dem gemeinsamen Gedächtnistraining zu widmen. Wobei natürlich immer gilt: Wer nicht mitmachen will, muss auch nicht. Begriffe wie Leistung und Druck kennt man in der Pflegeoase nicht. Man möchte lediglich immer wieder Anreize setzen, zum Beispiel durch historische Gegenstände.

Laut Definition gilt eine Oase als ein Ort, an dem man „etwas Angenehmes empfindet oder Vorteile hat, die es sonst nur selten gibt“. Einen Platz für Lebensfreude im Alter zu schaffen, das ist das Ziel des ASB-Tagespflege-Team. Hilde Sterns jedenfalls denkt gerne an die Zeit des Pilzesammelns zurück – und wird sicherlich schon bald einen leckeren Pilzduft aus der Küche wahrnehmen. Und sich wie in einer Oase mitten in der Altstadt von Augsburg fühlen...





Hausnotruf

Rund 100 Menschen in und um Augsburg haben es bereits: ein Hausnotrufgerät des Arbeiter-Samariter-Bundes. Dieses besteht aus einem kleinen Sender, der um den Hals oder am Handgelenk getragen werden kann, sowie einer Teilnehmerstation. Im Notfall drückt der Hilfesuchende einfach den Knopf des Senders und stellt damit automatisch die Sprechverbindung zur ASB-Zentrale in Köln her – ohne das Telefon benutzen zu müssen.

Ob Tag oder Nacht, sofort meldet sich ein ASB-Mitarbeiter über die Teilnehmerstation. Der Hilfesuchende kann jetzt von jedem Raum aus berichten, in welcher Notlage er sich befindet. Die Mitarbeiter der Zentrale kennen alle persönlichen Angaben des Teilnehmers und können somit sofort reagieren und die notwendige Hilfe einleiten – indem sie Angehörige, Freunde, Nachbarn oder gegebenenfalls auch gleich den Rettungsdienst informieren.

Das Hausnotrufsystem ist längst nicht nur für Seniorinnen und Senioren geeignet. Auch junge Menschen mit Behinderung, Epileptiker oder schwere Asthmatiker gewinnen durch den Hausnotrufsender ein wichtiges Stück Sicherheit.

Wir beraten Sie gerne zu Möglichkeiten und Preisen des Hausnotrufsystems in einem persönlichen Gespräch. Sie erreichen uns unter (0821) 597 79 26 oder per E-Mail an hausnotruf@augsb-urburg-asb.de



Christoph Stadler hat sein Büro im Sozialzentrum Römerhof. Dort empfängt er Senioren oder Angehörige zur kostenlosen Beratung.

Seniorenberatung

In Augsburg gibt es unzählige Angebote für Seniorinnen und Senioren, doch es ist nicht immer einfach, in dieser Dschungel die Übersicht zu bewahren. Aus diesem Grund wurde im Jahr 1995 im Rahmen der Augsburger Altenhilfestruktur die Seniorenfachberatung eingeführt.

Die Trägerschaft haben fünf Wohlfahrtsverbände übernommen: Neben dem ASB Augsburg sind dies die Arbeiterwohlfahrt, das Bayerische Rote Kreuz, die Caritas sowie die Diakonie. Die Verbände teilen sich die Versorgungsregionen auf; der ASB ist für die Bewohner im Hochfeld, im Uni- sowie im Antonsviertel zuständig.

Wir helfen bei allen Fragen zu den Themen häusliche und stationäre Pflege, Betreutes Wohnen, Essen auf Rädern oder Hausnotruf. In einem persönlichen Gespräch werden die Optionen und Finanzierungsmöglichkeiten ausgelotet. Zudem unterstützen wir die Senioren beim Ausfüllen von Renten-, Wohngeld- oder Grundsicherungsanträgen. Viele Menschen sind zudem einsam und suchen Kontakt. Wir informieren gerne über Freizeitangebote und Seniorenclubs.

Bei Bedarf bringt die Fachberatung die Senioren auch mit anderen Stellen in Verbindung – wie dem Sozialamt, der Pflege- oder Krankenkasse. Die Beratung ist kostenfrei.



Betreutes Wohnen

„Ich habe mich sofort wohlgefühlt“, sagt Ingeborg Weiß. Die 77-Jährige hat im Mai 2016 eine der 46 Einheiten des „Betreuten Wohnens im Prinz-Karl-Viertel“ bezogen. „Die Wohnung hat alles, was mein Herz begehrt. Und auch die Umgebung gefällt mir richtig gut. Hier leben Jung und Alt zusammen, das macht es lebendig. Und mit dem Bus ist man in sieben Minuten mitten in der Stadt.“

Ingeborg Weiß erfreut sich auch am Programm, das in der Wohnanlage durch den Arbeiter-Samariter-Bund auf die Beine gestellt wird. Gymnastik, Konzerte, Ausstellungen – wer möchte, kann in dem modernen und lichtdurchfluteten Komplex an der Max-Gutmann-Straße viel erleben.

Der ASB Augsburg betreut neben der Wohnanlage im Prinz-Karl-Viertel eine weitere Anlage im Wolframviertel. Die Wohnungen sind gedacht für Personen, die selbständig und eigenverantwortlich leben möchten, aber auch Wert auf einen Hausnotruf und die Unterstützung durch einen Betreuungsdienst legen. Dadurch haben sie einen Ansprechpartner, der bei Bedarf Hilfen vermittelt und besagte Veranstaltungen organisiert.

Personen, die einziehen wollen, müssen mindestens 58 Jahre sein oder eine Pflegestufe oder Schwerbehinderung haben. Jeder Bewohner schließt zusätzlich zum Kauf- oder Mietvertrag einen Betreuungsvertrag mit dem Arbeiter-Samariter-Bund ab. Für die Grundleis-

tungen des Betreuungsdienstes wird eine monatliche Betreuungspauschale fällig; bei Einzelpersonen beträgt diese 77 Euro, bei zwei Personen 97 Euro.

Grundleistungen:

- ✚ Hausnotrufgerät mit Handsender in jeder Wohnung (mit Schlüssel hinterlegung)
- ✚ Beratung und Information; Unterstützung bei Behördenangelegenheiten (z.B. Antragstellung für Pflegestufe)
- ✚ Vermittlung von Dienstleistungen (z.B. Essen auf Rädern, Fußpflege, Physiotherapie)
- ✚ Lebenszeichenkontrolle
- ✚ Angebot von unterschiedlichen Gemeinschaftsveranstaltungen, Unterstützung beim Aufbau einer Hausgemeinschaft.

Wahlleistungen:

- ✚ Pflegerische Leistungen (z.B. Grundpflege) und pflegebezogene Beratung
- ✚ Hauswirtschaftliche Hilfen, Wohnungsreinigung, Einkaufshilfe

Wahlleistungen sind zusätzliche Leistungen und daher nicht mit der Betreuungspauschale abgedeckt. Sie müssen gesondert vergütet werden (bei Vorliegen einer Pflegestufe ist die Abrechnung über die Pflegekasse möglich).



Beraterin Barbara Vogt hat ihr Büro in der Wohnanlage und steht bei allen Fragen gerne zur Verfügung.

Betreutes Wohnen im Prinz-Karl-Viertel

Die Eigentums-Wohnanlage an der Max-Gutmann-Straße wurde 2004 in barrierefreier Bauweise errichtet. Die Anlage verfügt über 46 Wohnungen, davon 41 Zwei-Zimmer-Wohnungen mit integriertem Küchenbereich, behindertengerechtem Duschbad, Abstellraum, Balkon bzw. Terrasse; die Wohnungen sind 55 bis 60 m² groß und werden durch die jeweiligen Eigentümer vermietet. Interessenten können sich beim ASB-Betreuungsdienst melden und Informationen über freie Wohnungen erhalten; zudem kann natürlich der Kontakt zu den jeweiligen Vermietern vermittelt werden. Zu einigen Wohnungen gehört ein Tiefgaragenstellplatz.

„Alle Wohnungen sowie die Tiefgarage oder der Keller sind ohne Stufen erreichbar“, sagt Beraterin Barbara Vogt. „Die Fliesen in den Bädern sind rutschfest, Duschen sind mit dem Rollstuhl befahrbar und mit Haltstangen ausgerüstet.“

Folgende Bereiche der Wohnanlage können gemeinschaftlich genutzt werden: Cafeteria mit Terrasse im EG, Veranstaltungsraum in der ersten Etage für Konzerte oder Vorträge, Terrasse in der zweiten Etage, Innenhof, Mülltonnenplatz. Außerdem kann gegen Gebühr genutzt werden: Raum mit Waschmaschine und Trockner (Münzautomat), Badezimmer mit Wanne, Gästeappartement.

Betreutes Wohnen im Wolframviertel

In der 2013 errichteten Wohnanlage an der Erna-Wachter-Straße gibt es 39 barrierefreie Wohnungen, davon 37 Zwei-Zimmer-Wohnungen mit integriertem Küchenbereich, Bad mit bodengleicher Dusche, Balkon bzw. Terrasse und Kellerabteil; die Wohnungsgrößen variieren zwischen 55 und 60 m². Die Wohnungen werden direkt durch die Eigentümer vermietet. Interessenten erhalten bei unserer Betreuerin Sabine Lage Informationen über freie Wohnungen. Der direkte Kontakt zu den Vermietern kann jederzeit vermittelt werden.

Zu einigen Wohnungen gehört ein Tiefgaragenstellplatz. Gemeinschaftlich genutzte Bereiche: Cafeteria mit Küche im Erdgeschoss, Terrasse und Garten, Trockenraum für Wäsche, Abstellraum für Fahrräder und Rollstühle.

Das Betreute Wohnen liegt unmittelbar neben der Pflegeeinrichtung „Casa Reha“. Es besteht eine Vereinbarung, dass Bewohner aus dem Betreuten Wohnen bevorzugt aufgenommen werden, wenn sie Kurzzeitpflege oder einen stationären Pflegeplatz benötigen. So kann der Kontakt zu den alten Nachbarn weiter bestehen, wenn ein Umzug in die stationäre Pflege notwendig sein sollte. Das „Casa Reha“ hat eine eigene Küche. Die Teilnahme an den Mahlzeiten ist jederzeit möglich.



Sabine Lage ist Ihre Ansprechpartnerin für alle Fragen zum Betreuten Wohnen im Wolframviertel.

Seniorenbüro Meitingen

Unter dem Motto „Gemeinsam über Generationen“ betreibt der Augsburger ASB seit dem Jahr 2013 im Auftrag vom Markt Meitingen und der Jess-Stiftung eine Anlaufstelle für Senioren in Meitingen. Das Büro der Anlaufstelle befindet sich in der neuen Wohnanlage am Fiakerpark in zentraler Ortslage.

Konkret geht es um Netzwerkentwicklung, neutrale Vermittlung und individueller Hilfe, Organisation von

themenorientierten Veranstaltungen und Projekten, Lobbyarbeit für Senioren, Öffentlichkeitsarbeit sowie insbesondere auch um die Stärkung von Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe.

Gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Gruppen und Organisationen soll die Anlaufstelle zum gezielten Ausbau der Wohn- und Lebensqualität von Senioren in Meitingen beitragen. Als neutraler Dreh- und Angelpunkt werden senioren-spezifische Angebote und Bedarfe öffentlicher herausgestellt und aufeinander abgestimmt. Ansprechpartner vor Ort ist der Sozialpädagoge Jens Tietböhl.



Sprechzeiten des Seniorenbüros Meitingen sind montags von 9 bis 11 Uhr und donnerstags von 15.30 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung. Bei Bedarf kann das Gespräch auch zuhause geführt werden. Informationen unter (08271) 81 41 730.



Fahrdienst

Täglich fahren sie morgens und nachmittags an der Eingangstür der Tagespflege an der Spitalgasse vor, um Senioren zu bringen oder abzuholen: die weißen Fahrzeuge unseres ASB-Fahrdienstes.

Unsere Fahrer bringen die älteren Menschen aber auch in die Geriatriische Tagesklinik der Hessing-Stiftung oder zu Ausflügen ins Umland. Zudem werden Kinder im Rahmen des Ferienprogramms transportiert oder Menschen mit Behinderung von A nach B gebracht.



Unser Ziel: Selbstbestimmung

Bereits seit dem Jahr 2008 entwickelt sich die Behindertenhilfe der Augsburger Samariter ständig weiter. Mittlerweile beschäftigen wir in diesem Bereich XXX Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und widmen uns in und um Augsburg rund XXX Menschen mit Behinderung.

Selbstbestimmung ist das, was jeder Mensch mit einer Behinderung für sich ebenso umsetzen möchte wie alle anderen auch. So normal wie möglich eben. Die Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens trotz oder mit der Behinderung sind das Kernstück unseres konzeptionellen Fundaments. Daher setzen wir all unsere Fähigkeiten und Zeit dafür ein und wollen dies mit den Betroffenen gemeinsam weiterentwickeln.





Eingliederungshilfe

Im Leben gibt es viele Situationen, in denen eine Unterstützung gut tut und helfen kann. Ganz besonders gilt das für Menschen, die sich manchmal schleichend, manchmal plötzlich auf sich verändernde oder völlig neue Lebensbedingungen oder Auswirkungen der Körperbehinderung einstellen müssen.

Das kann nach einem Unfall ebenso der Fall sein, wie bei einer sich ständig verändernden neurologischen Erkrankung. Menschen die aus einem Heim in eine eigene Wohnung ziehen, treffen dabei ebenfalls auf viele

erwartete und unerwartete Schwierigkeiten. Daher hat der Gesetzgeber die Möglichkeit einer pädagogischen Begleitung in den rechtlichen Ansprüchen für Menschen mit Behinderung in den Gesetzen verankert. Diese Hilfestellung durch sozialpädagogische und sozialarbeiterische Fachkräfte können wir Ihnen auf Wunsch auch im Sinne des Peer Counseling, also Betroffene beraten Betroffene, anbieten (Informationen hierüber finden Sie auf den Seiten 44 und 45). Unser Angebot richtet sich an Menschen mit einer körperlichen oder einer geistigen Behinderung.

Wir begleiten und unterstützen Sie in vielen Lebensbereichen, wie z.B.:

- ✚ im Umgang mit den Auswirkungen der Behinderung
- ✚ in der Alltagsbewältigung (Selbstversorgung und Wohnen)
- ✚ Aufnahme und Gestaltung persönlicher Beziehungen
- ✚ Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Freizeitgestaltung
- ✚ Aufnahme einer Beschäftigung oder arbeitsähnlichen Tätigkeit
- ✚ Teilhabe an Bildung
- ✚ Beratung zum Thema Sexualität
- ✚ begleitete Elternschaft

Nachdem Sie uns kontaktiert haben, erfolgt ein erstes Beratungsgespräch. Anliegen, Wünsche und Hilfebedarf werden abgeklärt. In weiteren Gesprächen mit Ihnen erstellen wir ein Rehabilitationsgutachten, in dem die aktuelle Lebenssituation, der Hilfebedarf, sowie Wünsche und Ziele der pädagogischen Begleitung und Unterstützung dargestellt werden.

Wenn Sie sich für diese Unterstützungsform entscheiden, können Sie einen Antrag auf Eingliederungshilfe im Rahmen des persönlichen Budgets beim zuständigen Kostenträger beantragen. Sehr gerne unterstützen wir Sie dabei. Nach Genehmigung der Leistung der Eingliederungshilfe bzw. des Ambulant betreuten Wohnens durch den Kostenträger können wir gemeinsam starten.

Arbeitsassistenz

Sie sind berufstätig und benötigen für gewisse Handreichungen oder Tätigkeiten Unterstützung? Unabhängig von Zeit und Ort begleiten Sie unsere Assistenzkräfte selbstverständlich auch zum Arbeitsplatz. Ob eine ununterbrochene Anwesenheit nötig ist oder regelmäßige Besuche ausreichend sind, erörtern wir mit Ihnen in einem persönlichen Gespräch. Wir finden gemeinsam ein Modell, das für Sie und Ihren Arbeitgeber passend gestaltet werden kann und helfen Ihnen bei der Klärung der Kosten- und Kostenträgerfrage.



Peer Counseling Individuelle Schwerbehindertenassistenz

Roland Vogl vom ASB Augsburg hat das Glück, nicht nur im Büro sitzen zu müssen. Häufig besucht er seine Kunden auch zuhause, allesamt Menschen mit Behinderung, denen Vogl Wege aufzeigt, wie sie trotz des Handicaps am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

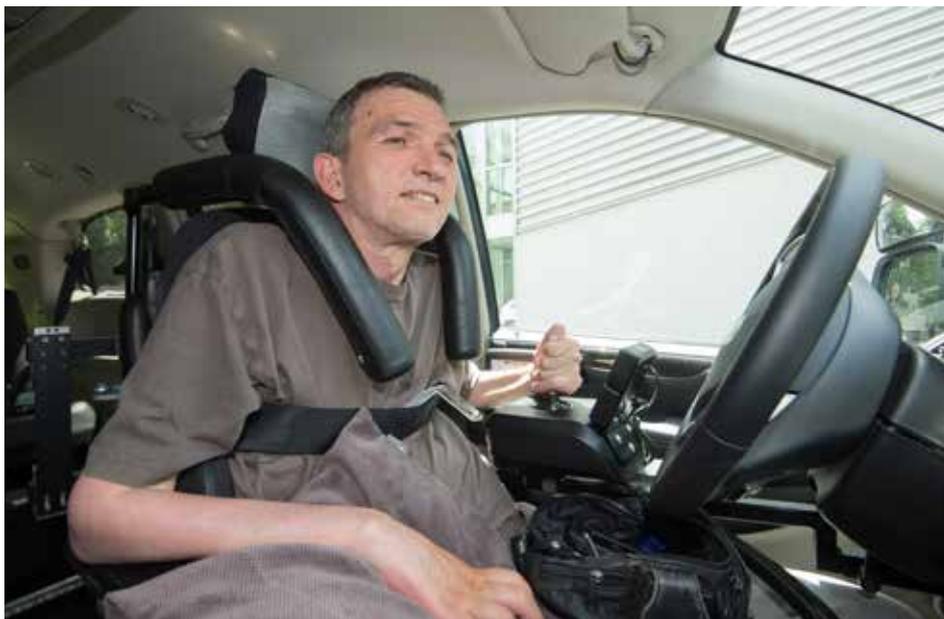
So kommt es, dass Roland Vogl häufig am Steuer seines Lancia Voyager sitzt und durch die Fuggerstadt braust. Wobei, „am Steuer“ trifft es nicht ganz, denn statt eines Steuers hat der 56-Jährige eine Art Joystick

in der Hand. Drückt er den Stick nach vorne, gibt das Auto Gas, drückt er ihn nach hinten, setzt die Bremse ein. Der Druck nach rechts oder links lässt den Van in die jeweilige Richtung lenken; Blinker, Hupe und Scheibenwischer aktiviert Vogl durch die Kopfstütze. Der Lancia ist voll auf die Bedürfnisse des Augsburgers umgebaut – denn Roland Vogl ist selbst schwerbehindert.

Roland Vogl war 35 Jahre alt, als er nach einer Viruserkrankung im Rückenmark querschnittsgelähmt wurde.

Zuvor hatte er als Bademeister und Masseur gearbeitet, nun musste er sich umorientieren. Vogl nahm ein Studium zum Sozialarbeiter auf – mit dem Ziel, später einmal anderen Menschen helfen zu können, denen ähnliches widerfahren ist.

Das Ziel hat Roland Vogl erreicht: Beim ASB Augsburg arbeitet er als einer von drei Mitarbeitern im Bereich „Peer Counseling“. Die Grundlagen des Peer Counseling gehen auf die Selbstbestimmt-Leben-Bewegung in den 60er Jahren in den USA zurück. Getragen von dem Gedanken, dass jeder Betroffene für sich





Assistent Marco (Foto links) unterstützt Roland Vogl auch im ASB-Büro. Beratung findet auf Augenhöhe statt (Foto rechts).

der größte Experte ist, werden Menschen mit Behinderung von anderen Menschen mit Behinderung beraten.

„Ich begegne Betroffenen auf Augenhöhe“, sagt Roland Vogl. „Dadurch habe ich einen ganz anderen Zugang als nichtbehinderte Menschen. Mein Ziel ist es, Menschen dazu zu bringen, Alltagsprobleme trotz ihres Handicaps selber zu lösen.“ Es gehe darum, neue Perspektiven zu vermitteln und das Selbstbewusstsein zu stärken – zum Beispiel beim Umgang mit Kostenträgern und Behörden. Wichtige Themen seien zudem Mobilität, Barrierefreiheit und Eingliederungshilfe.

Nicht nur Angestellter, auch Klient

Dennoch bleiben Lebenssituationen, bei denen man als Mensch mit Behinderung auf Unterstützung anderer angewiesen ist. Auch das weiß Roland Vogl selbst nur zu gut. Daher ist er beim ASB nicht nur Angestellter, sondern gleichzeitig auch Klient. Im Rahmen der individuellen Schwerbehindertenassistenz kümmert sich

ein achtköpfiges Helferteam um ihn. „Die Assistenten unterstützen Herrn Vogl sowohl im privaten Umfeld, als auch hier während der Arbeit“, sagt Richard Göser, Leiter der Behindertenhilfe. „Sie helfen bei der Körperpflege ebenso wie bei Handreichungen, unterstützen im Haushalt und begleiten ihn zu Veranstaltungen.“ Insgesamt beschäftigt der ASB Augsburg 150 Assistenzkräfte, die sich um 46 Klienten kümmern.

„Natürlich ist auch dann ein Assistent an meiner Seite, wenn ich die Beratungsgespräche führe“, sagt Roland Vogl. „Ich kann nun mal nicht selbst einen Aktenordner aus dem Schrank holen, Notizen erstellen, Kopieren oder Abheften.“ Und auch im Urlaub sind Helfer mit dabei; die gemeinsamen Reisen gingen bis nach Thailand und Kamerun.

Nur beim Autofahren lässt sich Vogl nicht helfen. „Das würde nur zu Unfällen führen“, lacht er. „Denn als sich einmal einer meiner Assistenten am Joystick in meinem Auto ausprobiert hat, ist er schier verzweifelt. Den Umgang damit lernt man nicht mal eben so.“



Schwedisches Fokuswohnmodell

Bei personal- und zeitintensiven Leistungen ist es grundsätzlich eine Überlegung wert, ob bestimmte Assistenzzeiten auf Abruf organisiert werden. Meist ist das der Fall, wenn Menschen aufgrund der Kostenproblematik von einer Heimeinweisung bedroht sind. Das Fokuswohnmodell kann Menschen mit einer starken Behinderung und einem sehr hohen Unterstützungsbedarf durch individuell angepasste und flexible Serviceleistungen gerecht werden, Rund-um-die-Uhr-Sicherheit bieten und dennoch viele Freiräume schaffen.

Wohnraum in Firnhaberau

Das Fokussystem wurde von der ASB-Behindertenhilfe im Sommer 2013 im Augsburger Stadtteil Firnhaberau eingeführt, um einen weiteren Weg in der Unterstützung schwer körperbehinderter Menschen in der Fuggerstadt zu eröffnen. Dadurch ist ein neuer rollstuhlgerechter Wohnraum für schwer körperbehinderte Menschen entstanden.

In der Schillstraße 208 können fünf behindertengeeignete Wohnungen in unterschiedlichen Größen direkt beim Eigentümer angemietet werden; die Einheiten wurden zuvor gemeinsam mit körperbehinderten Menschen konzipiert. Die Augsburger Samariter übernehmen und koordinieren dabei rund um die Uhr alle notwendigen Assistenz-, Pflege- und Betreuungsleistungen; natürlich individuell auf den Bedarf zugeschnitten.



Augsburger Trainingswohnen



Menschen, die erst nach einem schweren Unfall oder einer Erkrankung im Laufe ihres Lebens eine starke Körperbehinderung erleiden, durchlaufen teilweise sehr lange Klinikaufenthalte, um Rehabilitationserfolge zu erzielen. Wenn dann nach vielen Monaten im Krankenhaus die Entlassung ansteht, hat sich in ihrem Leben schlagartig so gut wie alles verändert.

Kleinigkeiten im Alltag lassen einen schnell scheitern, die gewohnte Selbstständigkeit von früher ist plötzlich weg, manchmal ist die eigene Wohnung nicht mehr rollstuhltauglich – und auch der frühere Freundeskreis

verändert sich. Dies alles ist eine große Belastung für die Psyche.

Genau hier setzt das Modell des Augsburger Trainingswohnens an. In zwei Appartements in zentraler Lage der Stadt kann zeitlich begrenzt Wohnraum gefunden werden. Mit Unterstützung der Individuellen Schwerbehindertenassistenz, ergänzt durch sozialpädagogische Unterstützung und eng verzahnt mit therapeutischen Angeboten aus der Physiotherapie, Ergotherapie oder Logopädie kann mit dem Augsburger Trainingswohnen ein idealer Weg gefunden werden, sich mit der neuen Situation der Körperbehinderung

im Alltag zurechtzufinden. Mit dem klaren Ziel, zu einem späteren Zeitpunkt wieder in einer eigenen Wohnung weitgehend selbstständig und selbstbestimmt zurecht zu kommen.

Wir helfen Ihnen dabei, die Ziele und Perspektiven für Sie zu entwickeln und zu verfolgen. Ihre Ressourcen und Potenziale sind die Grundlage dafür und sollen durch das Augsburger Trainingswohnen ausgebaut werden. Sie sollen Ihre Zukunft nach der grundlegenden Veränderung wieder selbst gestalten können. Wir helfen Ihnen dabei lediglich.

Kompetenzzentrum Persönliches Budget

Seit einigen Jahren gibt es für Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, vom Kostenträger die jeweiligen Leistungen in Form eines Persönlichen Budgets zu erhalten. Die daraus entstehenden Möglichkeiten für Sie als Nutzer des Persönlichen Budgets sind unserer Ansicht nach noch lange nicht ausgeschöpft. Begriffe wie trägerübergreifendes Budget, Budgetassistenz,

Schwankungsreserve und Zielvereinbarung verwirren häufig. Nutzen sie die Möglichkeit und lassen Sie sich von uns kostenfrei und unverbindlich zu diesem Thema beraten. Bringen Sie damit Klarheit in diese zukunftstaugliche Form der Leistungsgewährung und verbessern Ihre Entscheidungsgrundlage, welche Form Sie wählen möchten.



Mobilität

Mobilität ist ein zentraler Punkt in der Lebensplanung eines jeden. Wir bieten Ihnen keinen Individualverkehr auf Abruf. Wenn Sie aber an bestimmten Tagen ein ansonsten schwer zu erreichendes Fahrtziel haben, so sprechen Sie uns an. Gemeinsam mit Ihnen versuchen wir eine Lösung zu finden.

Kindergarten- oder Schulbegleitung

Ganz normal und doch besonders: Ganz normal ist es, dass Kinder zur Schule gehen – besonders ist es aber, wenn Kinder dabei einen Schulbegleiter an ihrer Seite haben. Schulbegleiter unterstützen und begleiten Schülerinnen und Schüler mit Behinderung im Alltag an einer normalen Regelschule. Ob während des Unterrichts, in den Schulpausen, bei Ausflügen oder Klassenfahrten – die Begleitung richtet sich stets nach den individuellen Bedürfnissen des jungen Menschen. Auch in Kindergärten können unsere Begleiter zum Einsatz kommen.

Im Sinne des Inklusionsgedankens der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen soll durch die Schulbegleitung Kindern und Jugendlichen mit Behinderung eine selbständige Lebensführung und Teilhabe an der (Klassen)gemeinschaft ermöglicht und ein inklusives Bildungssystem auf den Weg gebracht werden. Die Schulbegleiter unterstützen intensiv bei der Kommunikation mit Lehrkräften und Mitschülern.

Der ASB Augsburg ist Anstellungsträger und damit der Arbeitgeber der Schulbegleiter. Wir pflegen einen engen Kontakt mit den Eltern, den

Schulbegleitern, der Schule, dem Kostenträger und weiteren beteiligten Einrichtungen. Gerne unterstützen wir Sie rund um das Thema Schulbegleitung. Von der Antragsstellung über die Suche und Anstellung der Schulbegleitung stehen wir Ihnen bis zum Ausscheiden des Schülers aus der Schule zur Seite.

Um allen Beteiligten und besonders den jungen Menschen mit Handicap gerecht zu werden, bemühen wir uns um eine individuelle Zusammenführung von Schulbegleiter und Schüler. Schulbegleiter sollten sich durch Empathie, Geduld, Zuverlässigkeit, Flexibilität und durch psychische und physische Belastbarkeit auszeichnen. Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sowie pädagogische Vorkenntnisse sind wünschenswert.

Studium- und Ausbildungsbegleitung

Wie für die Schul- und Kindergartenbegleitung in Regeleinrichtungen besteht auch beim Besuch von Hochschulangeboten oder betrieblichen Ausbildungen grundsätzlich die Möglichkeit, die Persönliche Assistenz zu nutzen und dadurch in vielen Fällen erst das Studium oder eine Ausbildung zu ermöglichen. Selbst gut gemeinte gesetzliche Grundlagen sind leider auch in diesem Bereich oftmals eher ein Hindernis als eine Unterstützung. Darum fragen Sie uns – wir begleiten Sie durch den Irrwald, der Sie nicht von einem Studium oder einer betrieblichen Ausbildung abhalten soll.





Zusammenhalt stärken

In der konzeptionellen Ausrichtung des ASB Augsburg steht neben der personenbezogenen Hilfe und den Gruppenangeboten auch die sozialraumorientierte Unterstützung. Hier geht es um die professionell unterstützte Gestaltung von Lebens-, Lern- und Begegnungsräumen, in dem Bürger und lokale Akteure unterstützt und befähigt werden, sich als Teil einer Sozial-, Verantwortungs- und Fürsorgegemeinschaft zu entwickeln.

Lebensräume können Nachbarschaften, Ortschaften, Stadtteile und Quartiere betreffen, in denen sich der ASB Augsburg im Rahmen des sozialräumlichen Ansatzes engagiert. Hierzu gehören die beiden Mehrgenerationentreffpunkte in Göggingen sowie Hochfeld, aber auch die Koordinationsstelle für soziale Tätigkeiten, Ehrenamt und freiwilliges Engagement im Markt Biberbach oder die Beratung für Sozialraummanagement.

Mehrgenerationentreffpunkte

Der demografische Wandel, die Anforderungen der Arbeitswelt, kulturelle Vielfalt: Vieles hat sich in unserer Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten verändert. Mehrere Generationen einer Familie leben heute nicht mehr selbstverständlich unter einem Dach zusammen. Mobilität und Flexibilität sind Begriffe, die für viele Menschen im Berufs- und Alltagsleben sowohl spannende Herausforderungen als auch Belastungen und Organisationsaufwand mit sich bringen.

Gleichzeitig sehnen sich Menschen nach wie vor nach Gemeinschaft, nach stabilen Beziehungen und nach familiärem Zusammenhalt. Und die Lebenserwartung der Menschen ist in Deutschland in den letzten Jahr-

zehnten deutlich gestiegen: Wer heute 60 Jahre alt ist, hat im Schnitt noch 20 gesunde und aktive Lebensjahre vor sich. Viele Ältere wollen diese Zeit gewinnbringend für sich und andere nutzen und sich engagieren. Gleichzeitig suchen jüngere Menschen Rat und Orientierung oder wollen sich aktiv einbringen.

Als Antwort auf die neuen Bedürfnisse von Jung und Alt wurde von der Bundesregierung das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser ins Leben gerufen. Es überträgt das Prinzip Großfamilie in die moderne Gesellschaft. Ziel ist es, den Zusammenhalt zwischen den Generationen auch außerhalb der Familie zu stärken. Dieses Miteinander der Generationen sorgt dafür, dass



Alltagskompetenzen und Erfahrungswissen der unterschiedlichen Lebensalter nicht verloren gehen. Darauf aufbauend will der ASB Augsburg den Anstoß für das Miteinander der Generationen geben.

Mit dem Mehrgenerationentreffpunkt Göggingen und dem Mehrgenerationentreffpunkt Hochfeld sind in den jeweiligen Stadtteilen offene Treffpunkte für Menschen aller Altersstufen entstanden. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren können sich bei uns ganz selbstverständlich begegnen. Miteinander reden, spielen, lernen, Ideen entwickeln und sich



Mehr Generationen Haus

gegenseitig helfen. Hier findet der Wunsch nach Gemeinschaft und Sinnstiftung einen Raum.

In Augsburg gibt es neben den beiden vom ASB betriebenen Einrichtungen in Göggingen und Hochfeld noch neun weitere Mehrgenerationentreffpunkte – unter anderem unter Federführung der Arbeiterwohlfahrt, des Bayerischen Roten Kreuzes sowie der Caritas. Weitere Informationen zu allen elf Treffpunkten sowie die genauen Standorte im Augsburger Stadtgebiet finden Sie im Internet unter www.mehrgenerationenhaus.augsburg.de



Mehrgenerationentreffpunkt Göggingen

Unser Gögginger Mehrgenerationentreffpunkt befindet sich in einem historischen und efeubewachsenen Gemäuer: dem Alten Gögginger Rathaus. Hier an der Von-Cobres-Straße 1 treffen sich Jung und Alt, um gemeinsam unterschiedlichste Aktivitäten zu erleben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Sprachen, hinzu kommen aber noch viele weitere Bereiche. Eine Auswahl:

Café AnsprechBar

Wir möchten den Besuchern des Café AnsprechBar ein abwechslungsreiches Programm bieten, das nach den Wünschen der Gäste gestaltet wird. Kompetenz und Kontakte werden nicht mit Geld bezahlt – wir tauschen. Wir möchten uns gegenseitig an unseren Fähigkeiten teilhaben lassen. Sie interessieren sich für ein bestimmtes Thema und möchten darüber einen Vor-

trag halten? Sie haben ein Hobby, das Sie vorstellen möchten? Dann melden Sie sich oder schauen im Café AnsprechBar vorbei. Sie erhalten im Gegenzug viele Talente auf einem Zeitbörsen-Konto gutgeschrieben.

Deutsch-spanischer Familientreff

Ein Treffpunkt für spanischsprachige Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren: bei Kaffee und Kuchen spielen und singen wir gemeinsam mit unseren Kindern – und das natürlich auf Spanisch.

Französische Konversation

Wir unterhalten uns auf Französisch über interessante Themen aus Frankreich. Die Anregungen hierzu entnehmen wir Zeitungen und Zeitschriften. Alors, venez chez nous!

Portugiesische Konversation

Oi, tudo bem? Wir sind eine kleine Gruppe, die seit einigen Jahren brasilianisches Portugiesisch übt. Mithilfe von Kultur und Literatur versuchen wir, die Sprache zu erlernen.

Häkel- und Strickcafé

Zu jedem Treffen wird ein bestimmtes Thema mit Anleitung angeboten. Natürlich können aber auch eigene Projekte und Ideen gehäkelt und gestrickt werden. Willkommen sind alle (vom Anfänger bis zur Strickkönigin), die gerne gemeinsam in einer gemütlichen Runde häkeln oder stricken. Nadeln und Wolle zum





Üben und Ausprobieren sowie zahlreiche Anleitungen und Anregungen sind vorhanden.

Lokale Allianz für Menschen mit Demenz

Der Mehrgenerationentreffpunkt Göggingen betreibt seit September 2014 mit Unterstützung von Netzwerkpartnern diese Allianz. Ziel ist es, ein kommunales Hilfenetzwerk zu entwickeln. dabei sollen sowohl Verständnis und Sensibilität gefördert, als auch die Hilfen für Betroffene und Angehörige ausgebaut werden.

Musikkurs „Lieder aus dem Balkanraum“

Unter der Leitung von Dr. Rasid Duric singen wir mit Akkordeonbegleitung die kunstvollen und mitreißenden Volkslieder und Balladen aus Südosteuropa. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Stammtisch 60 plus/minus

Bei diesem 14-tägigem Treffen gibt es stets ein anderes Programm. Dieses reicht von gemütlichen Ratschabenden, über Film- oder Basteleien, bis hin zu gemeinsamen Ausflügen. Hinzu kommen Workshops zu den unterschiedlichsten Themen.

Termine im Internet

Das aktuelle Programm, die genauen Termine und die Kontaktdaten der jeweiligen Organisatoren finden Sie stets auf unserer Homepage www.augsburg-asb.de

Mehrgenerationentreffpunkt Hochfeld

Im Sozialzentrum Römerhof an der Hochfeldstraße 52 bieten sich dank des großen Veranstaltungsraums und der Gartenterrasse beste Voraussetzungen dafür, dass Jung und Alt zusammen kommen und die Angebote dort nach ihren Wünschen und Bedürfnissen gestalten. Eine Auswahl:

Stadtteilführungen

Der Mehrgenerationentreffpunkt Hochfeld wendet sich natürlich nicht nur an Jung und Alt, sondern auch an Neuzugezogene und Alteingesessene. Beiden Gruppen soll das Hochfeld in Form von informativen und unterhaltsamen Stadtteilführungen nähergebracht werden.



Erzählcafé „So war das“

Gemeinsam in Erinnerungen schwelgen – das macht wohl jedem Spaß. Im Mehrgenerationentreffpunkt Hochfeld gibt es hierzu einmal pro Woche Gelegenheit. Für Kaffee und Kuchen ist natürlich ausreichend gesorgt.

Disco oder Tanztee im Römerhof

Die Disco richtet sich an Menschen mit oder ohne Behinderung. Bei kühlen Drinks und guter Musik kann hier gemeinsam nach Herzenslust gefeiert und getanzt werden. Beim Tanztee, der an jedem dritten Samstag im Monat abgehalten wird, sorgt Harry mit seiner am Keyboard vorgetragenen Livemusik für Stimmung. Getränke, Kaffee und Kuchen werden zu einem günstigen Preis angeboten.

Erzählcafé „So war das“

Gemeinsam in Erinnerungen schwelgen – das macht wohl jedem Spaß. Im Mehrgenerationentreffpunkt Hochfeld gibt es hierzu einmal pro Woche Gelegenheit. Für Kaffee und Kuchen ist natürlich ausreichend gesorgt.

Mittagstisch

Einer der Schwerpunkte des Mehrgenerationentreffpunkts ist die langjährige Kooperation mit der Kerschensteiner Grund- und



Hauptschule. Montags bis donnerstags kommen die Schülerinnen und Schüler hier zum Mittagessen zusammen.

Inklusives Orchester „Die Bunten“

Montagabends erfüllt Stimmengewirr den Treffpunkt im Sozialzentrum Römerhof. Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Senioren treffen sich zu einer Orchesterprobe. Es werden Instrumente ausgepackt, erste Töne erklingen. Es handelt sich dabei um ein ganz spezielles Orchester: „Die Bunten“ – ein inklusives Projekt, das von den Augsburger Samaritern finanziell unterstützt wird. Zudem stellen die Samariter den Proberaum zur

Verfügung. Die Beeinträchtigungen der Musiker sind vielfältig. So sind zum Beispiel Menschen mit Down-Syndrom darunter. Auch eine erblindete Frau gehört dem Kreis an. Hinzu kommen Schlaganfallpatienten, aber natürlich auch Menschen ohne Behinderung.

Termine im Internet

Das aktuelle Programm, die genauen Termine und die Kontaktdaten der jeweiligen Organisatoren finden Sie stets auf unserer Homepage www.augsburg-asb.de



Koordinationsstelle Biberbach

Biberbach ist eine Gemeinde im nördlichen Landkreis Augsburg und liegt am westlichen Rand des Lech-Schmuttertales, hier fließt die Biber in die Schmutter. Das Gebiet des Marktes Biberbach umfasst eine Fläche von 3682 Hektar und hat rund 3400 Einwohner.

Der Marktgemeinderat Biberbach hat im Rahmen der Ausschreibung zur geplanten „Koordinationsstelle für soziale Tätigkeiten, Ehrenamt und freiwilliges Engagement im Markt Biberbach“ den ASB Augsburg mit dem Aufbau und der Etablierung dieser Stelle beauftragt.

Stärkung bestehender Strukturen

Die Koordinationsstelle umfasst zehn Wochenstunden und wurde mit dem Diplom-Sozialpädagogen Jens Tietböhl besetzt. Der ASB-Mitarbeiter bekleidet diese Funktion seit dem Jahr 2015. Jens Tietböhl ist für all jene Bürgerinnen und Bürger im Rathaus erreichbar, die ein Anliegen in Zusammenhang mit bürgerschaftlichem Engagement, Nachbarschaftshilfe und Ehrenamt haben.

Zur Aufgabe der Koordinationsstelle gehört die Stärkung ehrenamtlicher und nachbarschaftlicher Hilfen auf Grundlage der bestehenden Strukturen in Kooperation mit allen Akteuren in Markt Biberbach. In diesem Sinne geht es auch um Netzwerkentwicklung, um die

Organisation von Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit, sowie um Information, Beratung und Vermittlung rund um den Themenkomplex.

Die Koordinationsstelle versteht sich als neutrale Koordinationsstelle, die den Ausbau des „Miteinanders“ im Sinne einer „fürsorgenden Marktgemeinschaft“ unterstützend flankiert.

Beratung Sozialraummanagement

Der ASB, wiederum in Person von Jens Tietböhl, bietet prozessorientierte und praxisbezogene Beratung für Sozialraummanagement an. Dabei geht es um die Kompetenzerweiterung für Gestaltungs- und Steuerungsmaßnahmen in Sozialräumen wie Kommunen, Stadtteilen und Wohnquartieren. Diese Unterstützungs- und Koordinationsaufgabe verfolgt das nachhaltige Ziel, den sozialen Zusammenhalt im Wohn- und Lebensumfeld zu fördern. Das Angebot umfasst Seminare, Coaching und Supervision und ist adressiert an kommunale Akteure, die im sozialraumorientierten Kontext aktiv sind.



Für den Ernstfall gewappnet

Erste Hilfe ist ein Thema, das für jeden relevant ist. Jeder Mensch kann in eine Situation kommen, in der er auf die Hilfe anderer angewiesen ist oder andere seine Hilfe benötigen. Viele schrecken vor der Verantwortung zurück – dabei ist Erste Hilfe kinderleicht und schnell zu erlernen. Wir zeigen Ihnen, wie: In verschiedenen ASB-Kursen und Lehrgängen, die Grundlagen vermitteln, bestehende Kenntnisse auffrischen und unterschiedliche Lebensbereiche berücksichtigen.

Übrigens: Bereits seit dem Jahr 2015 dauert die Erste-Hilfe-Ausbildung statt zwei nur noch einen Unterrichtstag. Wer einen Erste-Hilfe-Kurs für den Betrieb, die Ausbildung oder für private Zwecke besucht, lernt die wichtigsten Inhalte der Ersten Hilfe in nur neun statt wie bisher 16 Unterrichtsstunden. Die kürzeren und kompakteren Kurse sollen mehr Menschen dazu motivieren, ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse aufzufrischen. ASB-Mitglieder erhalten jedes Jahr einen Erste-Hilfe-Kurs ihrer Wahl gratis.

„Erste Hilfe kann so einfach sein“

Frau Rohrhirsch, die Gründung des ASB im Jahr 1888 geht auf den Bereich Erste Hilfe zurück – Sie als ASB-Ausbilderin knüpfen an diese Tradition an. Was fasziniert Sie an diesem Bereich?

Es ist immer wieder eine Herausforderung für mich, Menschen dafür zu begeistern, mit anzupacken – da wo es am Nötigsten ist. Unabhängig vom Bildungsstand und Alter der Kursteilnehmer mache ich immer wieder die Erfahrung, wie einfach es doch für den Einzelnen ist, Hilfe zu leisten. Wenn er nur gewillt ist, etwas zu tun.

Welche Kurse bieten Sie hier in Augsburg an?

Wir bieten Kurse für jede Zielgruppe in allen Altersklassen an. Egal ob Erste Hilfe für Kinder im Vorschulalter oder deren Erzieherinnen. Wir bilden Schulsanitäter aus und machen Spezialtraining für Lehrkräfte. Auch in Unternehmen bilden wir aus. Die Palette reicht vom Auffrischungslehrgang in nur drei Stunden über spezielle Kindernotfallseminare bis zum Erste-Hilfe-Grundlehrgang. Für jede Zielgruppe erarbeiten wir je nach Wunsch und Bedarf ein individuelles Konzept – ob es nun Mitarbeiter einer Metallfirma sind, Mitglieder eines Reitvereins oder es sich um ein Notfallmanagement in einer Arztpraxis handeln soll.

Warum sollte jeder zumindest die Grundlagen der Ersten Hilfe beherrschen?

Aus den Erfahrungen, die ich während meiner Tätigkeit als Krankenschwester auf einer Intensivstation so-

wie im Rettungsdienst machen durfte, weiß ich, wie wichtig der Ersthelfer ist. Gerade in der Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes ist es häufig entscheidend für den Heilungserfolg beim Patienten. Ein Beispiel: Das Gehirn kann maximal zwei bis drei Minuten ohne Sauerstoff auskommen, dann beginnen Gehirnzellen abzusterben. Der Rettungsdienst benötigt nach der Alarmierung aber meist etwa zehn Minuten bis er am Notfallort eintrifft. Nur der Ersthelfer kann einen drohenden Gehirnschaden vermeiden. Es reicht also nicht zu warten. Außerdem ereignen sich die meisten Notfälle im Haushalt – und wer will nicht seinem Familienmitglied helfen können?



Sylvia Rohrhirsch leitet für die ASB-Verbände in Augsburg und Neu-Ulm den Bereich Erste Hilfe. Zudem reist sie seit vielen Jahren zu Hilfeinsätzen nach Afrika.





Sie helfen hier und jetzt

Bundesweit unterstützen rund 1,3 Millionen Menschen den Arbeiter-Samariter-Bund – mit ihrer Mitgliedschaft, als freiwillige Helfer, als Spender oder Stifter. Helfen auch Sie uns zu helfen – hier und jetzt. Viele soziale Leistungen wären ohne diese Beiträge gar nicht möglich.

Nur durch das Engagement dieser Menschen können wir unser gemeinsames Motto mit Leben füllen: Wir helfen hier und jetzt. Und zwar allen Menschen – unabhängig von ihrer politischen, ethnischen, nationalen und religiösen Zugehörigkeit. Der ASB ist als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation politisch und konfessionell ungebunden.



Aus guten Gründen: Jetzt Mitglied werden

Alleine in Augsburg und Umgebung unterstützen derzeit rund 9100 Mitglieder die soziale Arbeit des ASB; bundesweit sind es rund 1,3 Millionen. Deren Beiträge machen viele soziale Leistungen überhaupt erst möglich. Zudem profitieren ASB-Mitglieder von zahlreichen Serviceleistungen.

ASB-Mitglieder helfen und zu helfen – hier und jetzt. Zahlreiche innovative Projekte und kreative Ideen in ganz Deutschland, zum Beispiel ein Kunstprojekt für demenzkranke Senioren oder Ferienfreizeiten für sozial benachteiligte Kinder, werden durch ihre Mitgliedsbeiträge erst möglich.

Alle drei Monate das ASB Magazin

Zudem profitieren sie von zahlreichen Serviceleistungen. ASB-Mitglieder erhalten jedes Jahr einen **Erste-Hilfe-Kursgutschein**, mit dem sie ihre Kenntnisse kostenlos auffrischen können. Dieser gilt auch für die Lehrgänge zur Ersten Hilfe bei Kindernotfällen.

Im **ASB Magazin** erfahren Mitglieder außerdem viermal im Jahr, wie der Arbeiter-Samariter-Bund ihre Mitgliedsbeiträge einsetzt. Das Heft mit einer Auflage von rund 1,2 Millionen Exemplaren präsentiert sich in einem modernen Zeitschriftenlayout mit hochwertigen Fotos. Reportagen, Porträts und Berichte geben Einbli-

cke in die tägliche Arbeit der Dienste und Einrichtungen des ASB – die Beiträge weisen dabei auch kritisch auf Auswirkungen hin, die z.B. Veränderungen in der Sozialpolitik auf die ASB-Arbeit und die Gesellschaft haben. Die Rubrik „Service“ informiert über Angebote und Sonderkonditionen exklusiv für ASB-Mitglieder.

Eine rechtzeitige Warnung vor drohenden Unwettern durch den **SMS-Unwetterwarndienst** des ASB kann Leben retten. Deshalb werden Mitglieder über gefährliche Wetterlagen informiert und können so selbst zum Bevölkerungsschutz beitragen. Ganz einfach, indem sie als ASB-Unwetterwarner die Nachricht an Freunde, Nachbarn und Bekannte weiterleiten.

Notsituationen wie ein Unfall oder eine plötzliche Krankheit können auch auf Reisen eintreten und erfordern besonders schnelle und kompetente Hilfe. Mitglieder können sich in diesem Fall auf den **Rückholservice** des ASB verlassen. Er bringt sie kostenlos, schnell und sicher in ein heimatnahes Krankenhaus, auch wenn sie beim Transport intensivmedi-

zinische Betreuung benötigen. Diesen Service können auch Ehepartner, eingetragene Lebenspartner und Kinder, für die Kindergeldanspruch besteht, in Anspruch nehmen.

Auch im Onlineportal www.MeinASB.de erhalten Mitglieder wertvolle Informationen zu aktuellen Ratgeber-Themen, zur Gesundheitsvorsorge sowie Hinweise auf Serviceleistungen wie Einkaufsrabatte und eine Unwetter-Warnkarte, die in Echtzeit aktualisiert wird. Es gibt also viele gute Gründe, zu helfen. Hier und jetzt.

Mit Beginn Ihrer Mitgliedschaft erhalten Sie Ihren Mitgliedsausweis im Scheckkartenformat. Ihre Beiträge an den Arbeiter-Samariter-Bund sind steuerabzugsfähig. Selbstverständlich können Sie Ihre Mitgliedschaft jederzeit ohne die Einhaltung von Fristen telefonisch oder schriftlich, auch per E-Mail, kündigen. Den Mitgliedsantrag erhalten Sie zum Beispiel in der Geschäftsstelle des ASB Augsburg in der Hessingstraße in Göggingen. Alternativ hierzu können Sie aber natürlich auch online Mitglied werden: **www.asb.de/mitglied-werden**

Spenden an den ASB

Der ASB Augsburg ist dankbar um jede Spende. Genau wie die Mitgliedsbeiträge machen Spenden viele soziale Angebote überhaupt erst möglich.

Spendenkonto: XXXXXXXXXX

KINDERBETREUUNG

Montessori-Kinderhaus im Spickel

Hornungstr. 73, 86161 Augsburg
Telefon: (0821) 15 71 19
montessori-spickel@augzburg-asb.de

Ellinor-Holland-Kinderhaus

Otto-Lindenmeyer-Str. 45, 86153 Augsburg
Telefon: (0821) 34 93 986
ellinor-holland-kinderhaus@augzburg-asb.de

Kinderhaus am Kirchberg

Hauptstr. 16, 86695 Allmannshofen
Telefon: (08273) 99 45 301
kita.allmannshofen@augzburg-asb.de

Kita „Die kleinen Strolche“

Auf dem Kreuz 23, 86152 Augsburg
Telefon: (0821) 50 87 75 72
kleine.strolche@augzburg-asb.de



Kinderhaus Ringelreihen

Hauptstr. 54, 86678 Ehingen
Telefon: (08273) 24 70
kita.ringelreihen@augzburg-asb.de

Montessori-Kinderhaus Spitalgasse

Spitalgasse 5, 86150 Augsburg
Telefon: (0821) 31 97 897
kita.spitalgasse@augzburg-asb.de

K.I.D.S. Familienstützpunkt Süd

Butzstr. 25, 86199 Augsburg
Telefon: (0821) 6 50 96 82
elsenbeer@augzburg-asb.de

BEHINDERTENHILFE

Bei allen Fragen zu unseren Angeboten im Bereich Behindertenhilfe berät Sie Richard Göser.

ASB Augsburg Behindertenhilfe

Werner-Haas-Str. 2, 86153 Augsburg
Telefon: (0821) 56 78 82 90
r.goeser@augzburg-asb.de

ERSTE HILFE

Informationen zu unseren Erste-Hilfe-Kursen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle.

ASB Augsburg

Hessingstr. 2, 86199 Augsburg
Telefon: (0821) 34 93 986
info@augzburg-asb.de

SENIORENHILFE

Betreutes Wohnen im Prinz-Karl-Viertel

Max-Gutmann-Str. 7, 86159 Augsburg
Telefon: (0821) 25 93 100
b.vogt@augzburg-asb.de (Barbara Vogt)

Betreutes Wohnen im Wolframviertel

Erna-Wachter-Str. 10, 86161 Augsburg
Telefon: (0821) 56 97 245
s.lage@augzburg-asb.de (Sabine Lage)

Seniorenbüro Meitingen

Schulweg 6, 86405 Meitingen
Telefon: (08271) 81 41 730
seniorenbuero-meitingen@augzburg-asb.de

ASB-Fahrdienst

Hessingstr. 2, 86199 Augsburg
Telefon: (0821) 34 93 986
info@augzburg-asb.de

Bei Fragen zur Häuslichen Pflege und zum Hausnotruf wenden Sie sich bitte an unsere Sozialstation:

ASB-Sozialstation

Hochfeldstr. 52, 86159 Augsburg
Telefon: (0821) 59 77 926
simmet@augzburg-asb.de (Silvia Simmet)

Tagespflege für Menschen mit Demenz

Spitalgasse 11, 86150 Augsburg
Telefon: (0821) 50 81 439
tagespflege@augzburg-asb.de

ASB-Seniorenberatung

Hochfeldstraße 52, 86159 Augsburg
Telefon: (08 21) 2 59 45 11
c.stadler@augzburg-asb.de (Christoph Stadler)

Mehrgenerationentreffpunkt Göggingen

Hessingstr. 2, 86199 Augsburg
Telefon: (0821) 99 87 95 24
mgt.goeggingen@augzburg-asb.de

Mehrgenerationentreffpunkt Hochfeld

Hochfeldstr. 52, 86159 Augsburg
Telefon: 0178/1841397, christa.niessler@gmx.de

SOZIALRAUM

Koordinationsstelle Biberbach

Rathausplatz 2, 86485 Biberbach
Telefon: (08271) 42 81 110
k-stelle-biberbach@augzburg-asb.de





Impressum

ASB-Regionalverband Augsburg e.V.
Hessingstr. 2, 86199 Augsburg
Telefon: (0821) 34 93 986, Fax: (0821) 34 70 11
info@augzburg-asb.de, www.augzburg-asb.de

Verantwortlich: Ulrich Nießeler
Redaktion und Gestaltung: Moritz Wohlrab
Fotos: T. Schamberger, B. Bechtloff, T. Ehling,
W. Krüper, F. Zanettini, M. Grübel, D. George